

Buchgewerbliches Hilfsbuch. Von Otto Säuberlich. Die hohe Auflage, die dieses Werk schon erreicht hat (13–16. Tausend), ist Zeugnis dafür, daß es brauchbar ist. Der Verfasser ist Mitinhaber der Firma Oskar Brandstätter, Leipzig, und unterläßt es leider nicht, für die eigene Firma in seinem Buche immer wieder Reklame zu machen. Man denkt an Grillparzers Worte:

Als die Deutschen noch bescheiden waren
nach alter Weise,
Sagt ich gern ein Wort zu ihrem Preise.
Nun aber, da sie sich selber loben,
Fühl' ich mich jeder Mühe enthoben.

Nichtsdestotrotz wollen wir ein Übriges tun, denn man soll der Wahrheit die Ehre geben. Das Buchgewerbliche Hilfsbuch, von einem unbezweifelbaren Fachmann verfaßt, ist ein wahres Hilfsbuch für alle jene, die, ohne selbst zum Stabe der buchgewerblichen Handwerker zu gehören, mit dem Buchgewerbe in Berührung kommen. Ihrer sind viele. Es kostet in Leinen 4.50 Mark, ist also, mit seinen zahlreichen belehrenden Illustrationen, sehr wohlfeil.

Das Gesamtgebiet des Offset-Druckes. Von E. Th. Biller. Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins. Auch dieses Werk erscheint schon in dritter Auflage. Gedrängtheit und Kürze sind löbliche Vorzüge dieses Lehrbuchs. Der Fachmann hat eine begründete Furcht vor dickleibigen Wälzern. Hier ist auf 112 Seiten das Notwendigste über das Offsetverfahren vermerkt. Das Buch enthält viele technische Abbildungen und im Anhang farbige Beilagen.

Die Polizei in der Karikatur von Fritz Hellwag. Gersbach & Sohn Verlag. Das ist ein lehrreiches und kurzweiliges Buch: zwei Eigenschaften, die man selten beisammen findet. Wieviele von uns wissen, daß die gemüthlichen »Fliegenden Blätter« einmal ein Kampforgan gewesen sind? Sie haben freilich nach kurzer Zeit eingeschwenkt und sind das Blatt der Friseurstuben und Wartezimmer geworden.

Im allgemeinen ist nicht zu verkennen, daß der Witz früher harmloser, gemüthlicher war. Das Jahr 1848 bringt etwas Leben und Geist in die Karikatur, aber es hält nicht länger vor als die andern Errungenschaften des Sturmjahres. Immerhin brachte die Revolution die — »Rauchfreiheit!« — Es wirkt überhaupt außerordentlich beruhigend, wenn man so erfährt, was früher alles verboten war. Insofern versöhnt dies Buch mit der Gegenwart. Ein Zeitraum von etwa 100 Jahren geht hier

im Spiegel der Karikatur an uns vorbei, Und wenn dieser Spiegel sich auch vorwiegend auf die Polizei richtet, so werden doch fast alle Seiten des Lebens mit eingefangen. So ist das kleine Werk eine Art Kulturgeschichte der letzten 100 Jahre. Es ist gut und sehr unterhaltend geschrieben und mit ausgezeichneter Beherrschung des Stoffes. Die Auswahl der Abbildungen und Textproben ist vorzüglich. Manchmal lacht man hell auf. »Die Polizei in der Karikatur« ist der 12. Band der Sammlung. »Die Polizei in Einzeldarstellungen.« Herausgegeben von Dr. W. Abegg. Leiter der Polizei-Abteilung im Preußischen Ministerium des Innern.

Das Reklameei. V. D. R.-Verlag. Wenn man von den besten Karikaturisten des 19. Jahrhunderts kommt, von Daumier, Gulbransson, Th. Th. Heine, Oberländer etc. und sieht dann dies Reklameei, konstruktivistisch aufgepöppelt, kubistisch frisiert und den Text wässerlich verweidenmüllert — dann fällt es einem furchtbar schwer, an den Fortschritt des Menschengeschlechts zu glauben. Dies Reklameei ist entschieden ein faules.

Siemens Jahrbuch 1927. Das fast 500 Seiten starke, einwandfrei gedruckte und gebundene Werk wird im Vorwort wohl doch etwas zu bescheiden ein »erster Versuch« genannt. Von den vielen wertvollen, mit zahlreichen Illustrationen versehenen Beiträgen sei mit ein paar Worten nur auf einen hingewiesen, der das »Shannon-Projekt« behandelt. Das Shannon-Projekt bedeutet die Elektrifizierung Irlands. Das grüne Erin, dies arme reiche Land, soll nun also durch deutschen Arbeits-, Erfinders- und Unternehmerfleiß aus seinem lethargischen Zustand emporgerissen werden, damit es endlich, nach einem ungefähr tausendjährigen, sehr wüsten Traum — sich der in ihm befindlichen Kräfte bewußt werde.

Am Schlusse des Buches werden die neuen Bauten des Siemens-Konzerns im Bilde vorgeführt. Auch dieser Beitrag ist von allgemeiner Bedeutung, denn wenn das Gute, Starke, Wertvolle unserer Zeit irgendwo deutlich zum Ausdruck kommt, so in solchen Aufgaben der Architektur. Hier findet der Geist der neuen Zeit einen klaren, von der allgemeinen Hysterie befreiten, repräsentativen Ausdruck. — So darf man getrost das Siemens-Jahrbuch, wenn es schon ein Versuch ist, wenigstens als einen gelungenen bezeichnen.

Das elektrische Licht. Von Artur Fürst. Verlag Albert Langen, München. »Unter allen Erfin-